

Steckbrief

Projektträger:

Stadt Philippsburg



Standort:

Stadt Philippsburg, Rote-Tor-Str. 6-10, 76661 Philippsburg

Name des Präventionsnetzwerks:

Philippsburg schafft Chancen für Familien

Zeitraum der Förderung mit Landesmitteln: 2023-2025

Das sind unsere Ziele:

Finden von Lösungen in allen Teilhandlungsfeldern von Armutsprävention auf der Basis der im Antrag erfolgten Bestands- und Bedarfsanalyse, Maßnahmen- und Wirkungsbeschreibungen

- Bessere Teilhabe aller in Philippsburg lebenden Kinder an frühkindlicher, schulischer und außerschulischer Bildung
- Bessere Teilhabe von Kindern und Eltern von Romafamilien
- Stärkung von Eltern in ihrer Erziehungs- und Bildungskompetenz
- Besserer Zugang zu sozialen Leistungen aller Leistungsträger
- Frühe Gesundheitsförderung
- Möglichst früher Zugang zu Familien mit Bedarfslagen
- Verbesserung von Sprachförderung

Darauf liegt unser Fokus:

- Trotz knapper finanzieller und personeller Mittel aller Projektbeteiligten Lösungen finden, Synergien nutzen und beharrlich an den zuständigen Stellen dranbleiben, wenn zusätzliche Ressourcen notwendig, aber vom Bestand nicht mehr leistbar sind.
- Unser Fokus liegt wegen der hohen Effizienz außerdem im Einsatz von muttersprachlichen Fachkräften, die den Eltern im Rahmen der sozialpädagogischen Familienarbeit und unserer Frauentreffs Themen rund um Gesundheit, Bildung und Erziehung nahebringen.

Das sind wichtige Merkmale unseres Präventionsnetzwerks:

Offene und ehrliche Diskussionen

Das sind unsere Rahmenbedingungen vor Ort:

Das in der Stadt bestehende bzw. hineinwirkende System des Bereichs Bildung, Betreuung und Erziehung ist nach wie vor sehr motiviert, aber wegen der besonderen Bevölkerungssituation Philippsburgs an seinen Kapazitätsgrenzen angelangt. Dies wurde auch vom Gemeinderat der Stadt Philippsburg am 7.11.2023 festgestellt und beschlossen.

Das sind unsere wichtigsten Partner:

Alle Bildungseinrichtungen vor Ort (Kitas, Schulen, Schulkindbetreuung), alle Dienste des örtlichen Trägers beim Jugend-, Gesundheits- und Integrationsamt Beratungsstellen, Tafelladen, Kinderärzte und -ärztinnen, Türkisches Konsulat, Deutsch-Rumänische Vereinigung Baden-Württemberg, muttersprachliche Fachkräfte, verschiedene Bildungs- und Sprachkursträger, Koordinatorinnen des Armutspräventionsnetzwerks der Stadt Bruchsal, LRA Abteilung Fachdienste und Planung, Herr Dr. Wolff vom Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg und die Familienforschung Baden-Württemberg.

Da stehen wir heute:

Wir haben vor Ort in den letzten Jahren ein sehr gut funktionierendes Netzwerk geschaffen, das Lücken in der Armutsprävention identifiziert und trotz knapper Mittel wenigstens teilweise mit Lösungen ausgefüllt hat.

Da wollen wir in 3 Jahren stehen:

- Es werden mehr Familien zu einem früheren Zeitpunkt als früher mit Bildungs- Gesundheits- und Erziehungsthemen sowie Hilfsangeboten erreicht.
- Die Hilfe- und Beratungsstrukturen für Romafamilien sind strukturell verankert.
- An den Kindergärten werden Eltern von Kindern mit inklusivem Bedarf möglichst früh zur Inanspruchnahme von diagnostischen Diensten bewegt
- Die Sprachförderung in den Kitas ist personell besser aufgestellt.
- Alle Netzwerketeiligte bringen sich mit weiteren Ressourcen in den lokalen Lücken der Armutsprävention ein (Beispiel: Nutzung der sozialindexorientierten Ressourcenverteilung für Schulen auch im Sinne der Armutsprävention)

- Die Aufgabenbereiche der Präventionsnetzwerke des Landratsamtes und der Städte Bruchsal und Philippsburg sind aufeinander abgestimmt, die Zuständigkeiten sind geklärt.

Ansprechperson:

Erich Schweikert, Stadtverwaltung Philippsburg, Leiter des Fachdiensts Bildung, Generationen und Soziales; erich.schweikert@philippsburg; 07256/ 87-168